



Die missionarische Kirche verneigt sich vor jedem Menschen und vor der ganzen Schöpfung. In der Begegnung mit den anderen lernt die missionarische Kirche, sie selbst zu sein. Ohne Begegnung und ohne Auseinandersetzung mit dem anderen kann sie sich nicht reformieren. Die missionarische Kirche verneigt sich vor ihrem Gott, der immer größer ist, als sie ihn beschreiben kann.

»Gott schuf also den Menschen als sein Abbild.«

Gen 1,27

Wandel  
möglich  
machen



Die missionarische Kirche ist im Gespräch. Sie sucht das Gespräch mit den Menschen über ihr Leben und ihren Glauben, nur dann kann sie an die Erfahrungen der Menschen anschließen, den Glauben ins Gespräch bringen und eine neue Sprache finden. Sie ist im Gespräch als Ort, wo offen gesprochen werden kann, wo Fragen gestellt und Antworten gesucht werden, wo auf Augenhöhe gesprochen wird und ein echter Dialog stattfindet.

»Und sie redeten miteinander über all das, was sich ereignet hatte.«

Lk 24,14

**Wandel  
möglich  
machen**



Schweigen ist eine spirituelle Haltung. Sie drückt Ehrfurcht und Demut aus. Sie nimmt das Ahnen wichtiger als das Wissen. Die missionarische Kirche ist nicht stumm, aber sie kennt die Kraft des Schweigens. Schweigen ist Gebet. Erst aus dem Innehalten und Schweigen kann Neues wachsen. Im Schweigen lässt sich oft besser unterscheiden, was zu tun und was zu lassen ist. Schweigen bedeutet auch die Anerkennung der eigenen Ohnmacht. Nur wer seine Schwächen kennt, kann seine Stärken angemessen einsetzen.

»Er aber schwieg.«

Mk 14,61

Wandel  
möglich  
machen